

Newsletter

Ehrenamtliche Flüchtlingsarbeit
im Landkreis Breisgau-
Hochschwarzwald

Nr. 35
Februar 2022

ANSPRECHPARTNER*INNEN FÜR EHRENAMTLICHE

Caritasverband für den Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald e.V.
Alois-Eckert-Straße 6, 79111 Freiburg
www.caritas-breisgau-hochschwarzwald.de/

Julia Engelhardt | julia.engelhardt@caritas-bh.de | 07631 74827-81

Andreas Scheytt | andreas.scheytt@caritas-bh.de | 07615911-240

Wolfgang Busse | wolfgang.busse@caritas-bh.de | 07618965-431

Eva-Maria Klein | evamaria.klein@caritas-bh.de | 0761 8965-456

Stephan Schmieglitz | stephan.schmieglitz@caritas-bh.de | 0176 11896519

INHALT DIESER AUSGABE

AKTUELLES	Seite 1
FACHLICHES	Seite 2
FORTBILDUNGEN	Seite 4
IMPULS	Seite 6

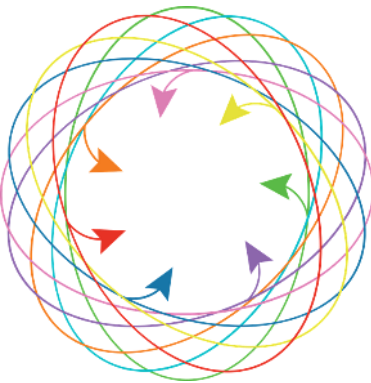
ZUM NEWSLETTER

Heute erhalten Sie den 35. Newsletter der „AG Ehrenamt“ des Fachdienstes Migration und Integration. Mit unserem Newsletter wollen wir Ihnen wichtige Informationen und Termine mitteilen und Einblicke in unsere Arbeit geben. Wir hoffen, dass Sie der Newsletter in Ihrer Arbeit unterstützen und Ihnen gute Impulse geben kann. Gerne dürfen Sie den Newsletter an Interessierte weiterleiten und uns Ihre Anregungen mitteilen.

Hinweis: Möchten Sie unseren Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten, dann haben Sie die Möglichkeit, sich mit einer Mail an uns mit dem Hinweis [„Abmeldung Newsletter“] auszutragen.

Aktuelles

Infos der Fachdienstleitung Migration und Integration bei der Caritas Breisgau-Hochschwarzwald e.V.: Integrationsmanagement um ein weiteres Jahr verlängert



Die Landesregierung hat die Förderung des im Rahmen des Paktes für Integration seit 2017 bestehenden Integrationsmanagements noch einmal um ein weiteres Jahr verlängert. Für die meisten Gemeinden bzw. Gemeindeverbände im Landkreis bedeutet das, dass auch für 2023 eine Planungssicherheit gegeben sein dürfte.

Wohl auch auf Grund einer von uns sehr kritisch gesehenen sogenannten Denkschrift des Landesrechnungshofs (LRH), in der die Qualität des Integrationsmanagements in Teilbereichen in Frage gestellt wird, ist mit leicht reduzierten Fördergeldern zu rechnen.

Ein grundsätzlicher Streit in der Diskussion (auch in der Kritik des LRH) macht sich immer wieder an der Zielgruppe fest. Während die Ligaverbände (u.a.m.) eine Förderung auch von Geflüchteten mit unsicherem Aufenthaltsstatus bzw. einer Duldung für unablässig erachten, gibt es politische Kreise, die das Integrationsmanagement ausschließlich für Menschen mit guter Bleibeperspektive eingesetzt wissen wollen. Unser Standpunkt ist es schon immer gewesen, dass wir unsere Unterstützung nicht an Aufenthaltsfristen und

Bleibeperspektiven festmachen. Wie oft haben wir schon erlebt, dass gerade auf Grund unserer Unterstützung (und die des sozialen Netzwerks vor Ort!), „aussichtslose“ Geflüchtete über Arbeit oder Ausbildung plötzlich Perspektiven entwickeln konnten, die ein Bleiben in Deutschland ermöglicht haben.

Aktuell gibt es einen guten und offenen Austausch zwischen den Anbietern des Integrationsmanagements im Landkreis (Landratsamt, Diakonisches Werk, Caritasverband plus drei Kommunen mit eigenen Integrationsmanager:innen). Von allen Seiten wird die Verstetigung der Flüchtlingssozialarbeit im Rahmen der sogenannten Anschlussunterbringung (=Integrationsmanagement) als Notwendigkeit gesehen; und das nicht nur, weil seit Monaten die Zahl der zugewiesenen Geflüchteten wieder ansteigt. (Fortsetzung auf Seite 2 ...)

... Integration ist ein Prozess, der sowohl die Geflüchteten als auch die Kommunen und deren Sozialraum vor Herausforderungen stellt *und stellen wird*. Sich bewusst zu machen, dass Migrationsbewegungen in die reichen und politisch stabilen Staaten Westeuropas in den nächsten Jahren – wenn nicht Jahrzehnten – Realität bleiben werden, sollte auch im ländlichen Raum zu einer höheren Gewichtung dieses Themenkomplexes führen.

An dieser Stelle sei all denen unser großer Respekt gezollt, die – hauptberuflich in der Sozialarbeit bzw. als Verwaltungsangestellte in den Rathäusern oder als ehrenamtlich Tätige in der Nachbarschaft – den nicht immer stolperfreien und oft auch nur in Nuancen wahrnehmbaren Fortschritt des Hierankommens aktiv mit viel Engagement unterstützen. Wir wünschen uns mit Ihnen allen weiterhin einen regelmäßig stattfindenden, offenen und kritischen Dialog.

- Wolfgang Busse, Fachdienstleitung Migration und Integration

Neues Projekt der Caritas im Fachbereich Migration und Integration: Internationale Mentorinnen – Frauen mit



Flucht-/Migrationsgeschichte sind in unserem Landkreis überproportional arbeitslos bzw. arbeitssuchend gemeldet. Durch Haushalt und Kindererziehung bleibt wenig Zeit, sich mit berufsbezogenen Themen zu befassen. Darüber hinaus fehlt es diesen Frauen immer wieder auch an ausreichendem Selbstwertgefühl, eine aktive Rolle bei der finanziellen Sicherung des Haushalts zu übernehmen.

Das über EU-REACT-Gelder geförderte Projekt will eine Gruppe von (noch zu findenden) 20 Frauen mit Fluchtgeschichte in der Laufzeit von zehn Monaten sowohl theoretisch (über Fortbildungsmodule) als auch praktisch „fit machen“, um ihnen im pädagogischen Bereich einen besseren Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt oder in Ausbildung zu ermöglichen.

Die qualifizierende Schulung der Mentorinnen soll u. a. dazu führen (ähnlich wie bei den Pädagogischen MittlerInnen) proaktiv aufsuchende Einsätze in „bedürftigen“ Familien mit Flucht-/Migrationsgeschichte vorzunehmen.

Sollten Ihnen Frauen bekannt sein, für die diese Qualifizierung in Frage käme, würden wir uns über eine Rückmeldung sehr freuen. Eine Voraussetzung ist ein B2-Sprachniveau. Nähere Auskunft erteilt Nadja Neufeld (0761 8965-450; nadja.neufeld@caritas-bh.de).

Einladung zur Vernissage: Ausstellung der Werke des Foto-Workshops in Dreisamtal und Heitersheim „Ankommen“ – Wo fühl ich mich zuhause, wo fühl ich mich wohl?

Inzwischen schon etwas zurückliegend fanden im Juli 2021 in Heitersheim und im Dreisamtal (Stegen) mehrere Fotografie-Workshops mit Geflüchteten statt, die in den beiden Kommunen leben. Die Workshops wurden von einer professionellen Fotografin, Frau Mayada Wadnomiry, geleitet. Dabei wurde den Teilnehmenden Grundlagen der Fotografie vermittelt und sie hatten die Möglichkeit, mit Spiegelreflex-Kameras eigene Fotos zu machen. Die Fotograf:innen kamen anschließend im August nochmals in Freiburg zusammen, um gemeinsam über ihre Bilder zu sprechen und einige für eine Ausstellung auszuwählen.

Am **02.04.2022** kann nun – trotz Corona – endlich die **Ausstellung im Rathaus in Stegen** eröffnet werden, wo sie auch im Anschluss an das Eröffnungswochenende noch zu sehen sein wird (siehe Öffnungszeiten Rathaus).

Um dem gelungenen Projekt einen schönen „Abschluss“ zu verleihen und der **Eröffnungsfeier zwischen 14:00 – 16:00 Uhr** einen gebührenden Rahmen zu schenken, wird das Heim- und Fluchtchester spielen. Außerdem beteiligt sich das Jugendreferat Stegen mit Spielmobil und kleiner Verköstigung sowie der Unterstützerkreis für Flüchtlinge am Gelingen der Veranstaltung. **Wir laden hiermit alle herzlich dazu ein, vorbei zu kommen und mit uns den Nachmittag zu genießen!**

Viele der ausgestellten Bilder sind mit selbst geschriebenen Texten, passend zum Titel der Ausstellung, bestückt und lassen die Besucher:innen an den sehr persönlichen Gedanken der Fotograf:innen teilhaben. Das Projekt wurde gefördert vom Caritasverband Breisgau-Hochschwarzwald und dem Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg.



Fachliches

Recht

Übersicht: Möglichkeiten eines unbefristeten Aufenthalts nach dem Aufenthaltsgesetz

Das IQ-Netzwerk Niedersachsen hat eine Übersicht zu unbefristeten Aufenthaltstiteln herausgebracht. Insbesondere interessant ist die Niederlassungserlaubnis für Asylberechtigte und anerkannte Flüchtlinge. Zum Papier geht es [hier](#).

Aktualisierte Broschüren: Bleiberechtsregelungen und Arbeitsmarktzugang

Der Flüchtlingsrat Baden-Württemberg hat seine Basisinformationen zu den Themen Aufenthaltsgestattung und Duldung sowie zum Arbeitszugang von Inhaber:innen dieser Papiere aktualisiert, gleiches gilt für die Basisinformation zur Ausbildungsduldung sowie zu den Bleiberechtsregelungen nach §§ 25 a und b AufenthG und zum Härtefallantrag. Zu finden sind diese [hier](#).

Handreichung: Widerruf, Rücknahme und Erlöschen des Schutzstatus

Der Flüchtlingsrat Baden-Württemberg hat eine Handreichung zu den rechtlichen Rahmenbedingungen des Erlöschens, des Widerrufs und der Rücknahme eines zugesprochenen Schutzstatus sowie zum Ablauf des Verfahrens veröffentlicht, welche [hier](#) zu finden ist.

Gesundheit

Policy Paper: Zugang von Asylsuchenden zum Gesundheitssystem



Der Zugang von Asylsuchenden zu Gesundheitsleistungen ist in den Bundesländern unterschiedlich geregelt. Anders als z.B. in Berlin, Bremen oder Hamburg bekommen Asylsuchende in Baden-Württemberg beispielsweise nicht unmittelbar eine elektronische Gesundheitskarte, sondern müssen für jeden Arztbesuch im Vorfeld einen Behandlungsschein beim Sozialamt anfragen. Die Autorin des neu erschienenen Policy Paper des Mercator Forum für Migration und Demokratie (MIDEM) gibt einen Überblick über die Regelungen und richtet die Forderung an die Politik, den Zugang zur Gesundheitsversorgung für Geflüchtete zu vereinheitlichen und zu erleichtern. [Policy Paper Zugang Gesundheitssystem](#)

Sprache

Wirtschaftsinstitut fordert mehr Deutschkurse für Geflüchtete – Eine neue DIW-Studie kommt zu der Einschätzung, dass verstärkt in den Ausbau von Sprachkursen für Geflüchtete investiert werden sollte. Der gesellschaftliche Nutzen, der durch mehr Deutschlernangebote entstünde, würde die Kosten bei Weitem aufwiegen. Außerdem kam die Studie zu dem Ergebnis, dass Geflüchtete in Sammelunterkünften ihre Deutschkenntnisse vor allem über Sprachkurse verbessern, da sie wenige Möglichkeiten für persönliche Kontakte zu Deutsch-Muttersprachlern haben. Mehr dazu [hier](#).

Übersicht: Zugang zu Sprachförderung für Menschen mit Aufenthaltsgestattung oder Duldung

Das IQ-Netzwerk Niedersachsen hat Mitte Januar eine aktualisierte Übersicht zum Thema Sprachförderung für Personen, die im Besitz einer Aufenthaltsgestattung oder einer Duldung sind, herausgegeben. Die Tabelle ist [hier](#) zu finden.

Arbeit und Ausbildung

Lehrgang für Lagerlogistik ab 21. März 2022 für Bewerber:innen mit Migrationshintergrund

In diesem Lehrgang werden die Teilnehmenden auf die Tätigkeiten in der Lagerlogistik vorbereitet und sprachlich qualifiziert, insbesondere im Fachvokabular Logistik. Im Anschluss können die Teilnehmenden ein Praktikum im Bereich Lagerlogistik machen. Bewerbungen für den Lehrgang, der am 21. März beginnt, sind ab sofort möglich. Interessierte können sich gerne zu einem Vorstellungsgespräch bei Herr Merkle melden: m.merkle@bvbgbmh.de 0761-7086447, Weitere Infos: www.svg-bvb.de



Politik und Gesellschaft

Studie des RKI: Migrationshintergrund nicht entscheidend bei Impfbereitschaft

Ein Migrationshintergrund spielt bei der Impfbereitschaft von Menschen nur eine untergeordnete Rolle. Vielmehr treffe dies auf sozioökonomische Merkmale wie Bildung, Einkommen, Alter und Sprachbarrieren zu. Je besser die Sprachkenntnisse sind, desto höher ist die Impfbereitschaft, so ein Ergebnis der aktuellen Studie des Robert Koch-Instituts. Nähere Informationen [hier](#).

Kennen Sie schon? Aus der Region und darüber hinaus...

Gesundheitslots:innen: Bewerbungen sind ab sofort möglich – Im März 2022 startet die zweite Schulung zum Gesundheitslotsen/ zur Gesundheitslotsin für Menschen mit Flucht- oder Zuwanderungserfahrung in Freiburg und im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald.



Was ist die Aufgabe von Gesundheitslotsen? Gesundheitslotsen informieren andere Menschen mit Flucht- oder Zuwanderungserfahrung im Rahmen von Infoveranstaltungen über das deutsche Gesundheitssystem sowie über die Themen Ernährung, Bewegung und Selbstfürsorge. Darüber hinaus fungieren sie als Brückenbauer und weisen Beratungsstellen zu gesundheitlichen Themen in Freiburg und im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald hin. Sie führen die Veranstaltungen auf deutsch oder in ihrer Muttersprache durch.

Zur Vorbereitung auf diese Aufgabe findet eine umfassende Schulung statt. [Hier](#) finden Sie weitere Projektinformationen.

Wichtig sind für die Teilnahme an der Schulung insbesondere gute mündliche Deutschkenntnisse. Die Schulung findet auf Deutsch statt. Vorerfahrungen in der Arbeit mit Gruppen sind gut, genauso Vorwissen in den Bereichen Psychologie oder Gesundheit/Gesundheitsförderung (aber kein Muss). Für die Schulung gilt die 2G plus Regel.

Wenn Sie Menschen kennen, die sich Interesse an einer Schulung zur Gesundheitslotsin / zum Gesundheitslotsen haben, können Sie sich gerne an Silke Marzluff wenden. Anmeldungen bis 01.03. möglich unter: 0761 31916-713, 0151 51897380, silke.marzluff@caritas-freiburg.de

27. März: Aktionstag #BewegtGegenRassismus: Aufruf zu sportlichen Aktivitäten, Aktionstag und Fotoaktion

Der Deutsche Fußball Bund (DFB), die DFL Stiftung, die Deutsche Sportjugend im DOSB (dsj), Eintracht Frankfurt (Botschafter der IWgR 2022) und die Stiftung gegen Rassismus ermutigen dazu, im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus Sportveranstaltungen für unsere gemeinsame Botschaft zu organisieren, insbesondere am erstmaligen Aktionstag #BewegtGegenRassismus am 27. März. Dies kann in ganz unterschiedlichen Formen geschehen, egal ob auf dem Sportplatz, durch Fortbewegung im Rollstuhl oder einen Spendenlauf. Vieles lässt sich auch pandemiegerecht in einzelner Bewegung umsetzen. Der Aktionstag #BewegtGegenRassismus soll ein deutschlandweites Zeichen setzen: Wir bewegen uns zusammen gegen Rassismus. Weitere Infos finden sich auf der [Aktionssseite](#).

Unter dem Hashtag #BewegtGegenRassismus können Sie außerdem Bilder zu sportlichen und bewegten Aktionen gegen Rassismus posten, um gemeinsam ein öffentlichkeitswirksames Zeichen zu setzen. Weitere Infos und Plakatvorlagen [hier](#).

Podcast „Haltung zeigen“ – Die Stiftung gegen Rassismus präsentiert ihren neuen Podcast „Haltung Zeigen“. Dieses Medium gibt Anregungen, wie man gegen Rassismus aktiv werden kann, insbesondere im Rahmen der **Internationalen Wochen gegen Rassismus**. Hierbei werden unterschiedliche Aspekte des Engagements gegen Rassismus beleuchtet und Tipps für eigene Engagement-Möglichkeiten und Planungen von Aktivitäten gegeben. Der Podcast ist unter diesem [Link](#) und auf vielen Streaming Plattformen abrufbar, z.B. Spotify oder iTunes.

Fortbildungen – Fachtagungen – Termine

Caritasverband für den Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald e.V.

24. Februar 2022, 17:00 – 19:00 Uhr: Workshop Leichte Sprache

In der Begleitung von geflüchteten Menschen und auch in unserem Alltag haben wir immer wieder mit komplizierten Texten zu tun, die einer Übersetzung in verständliches Deutsch bedürfen. Das kann schön herausfordernd sein. Wir möchten Sie herzlich einladen, zu unserem Onlineseminar zu Einfacher Sprache mit Krishna-Sara Helmle.

Krishna-Sara Helmle von Textöffner (Tübingen) ist eine der Expertinnen zum Thema Einfache Sprache. Sie erläutert in einem interaktiv gestalteten Vortrag die Grundlagen der Einfachen Sprache. Im Anschluss können Sie in einer Gruppenarbeitsphase ganz konkret an einem Textbeispiel oder einer Situation arbeiten. So schnuppern Sie direkt ein bisschen in die Arbeit mit Einfacher Sprache hinein. Wir bitten um eine kurze Anmeldung an Eva Maria Klein, per E-Mail: evamaria.klein@caritas-bh.de oder Telefon: 0761 8965-456.



März: Austausch-Treffen für Ehrenamtliche im Landkreis (Online)



Im März 2022 soll ein weiteres Zoom-Austauschtreffen für Ehrenamtliche im Bereich Flucht und Migration aus dem Landkreis stattfinden, um Ideen auszutauschen und sich zu vernetzen. Außerdem freuen wir uns über Anregungen, durch welche Angebote und Fortbildungen wir Sie in Ihrer ehrenamtlichen Arbeit unterstützen können. Weitere Infos folgen in einer gesonderten Mail. Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich gerne an: Andras Scheytt (andreas.scheytt@caritas-bh.de; 07615911-240) oder Stephan Schmieglitz (stephan.schmieglitz@caritas-bh.de; 0176 11896519).

Andere Anbieter

24. Februar, 18:00 bis 19:30 Uhr: Online-Seminar „Die Beschäftigungsduldung“

Die Beschäftigungsduldung wurde zum 1. Januar 2020 eingeführt und stellt eine Möglichkeit dar, von der Duldung in einen festen Aufenthalt zu kommen. Man muss jedoch viele Voraussetzungen erfüllen, um die Beschäftigungsduldung zu erhalten. Mit den Voraussetzungen und der Praxis in Baden-Württemberg beschäftigen wir uns in dieser Fortbildung. Die Veranstaltung richtet sich an ehrenamtlich in der Flüchtlingsarbeit tätige Personen. Referentin: Melanie Skiba (Flüchtlingsrat Baden-Württemberg). Um Anmeldung per Online-Formular wird gebeten: [Link zur Anmeldung](#)

11. März; 19:00 Uhr: Hybrid Diskussion – Pushbacks als neues Europäisches Asylsystem?

Erst jüngst hatte das Wort „Pushback“ weitere traurige Berühmtheit erlangt, als es zum Unwort des Jahres 2021 gekürt wurde. Die Jury begründete ihre Entscheidung damit, dass ein menschenfeindlicher Prozess, der den Menschen auf der Flucht ihr Menschen- und Grundrecht auf Asyl abspricht, durch diesen Begriff beschönigt werde. Tatsächlich haben diese sogenannten Pushbacks an den Außengrenzen der EU im vergangenen Jahr enorm zugenommen. An den Grenzen Europas wird überall verhindert, dass Geflüchtete in Europa Schutz finden können; diejenigen, die es doch schaffen die Grenze zu überqueren, werden oft gewaltsam wieder zurückgedrängt. Die Veranstaltung beschäftigt sich mit der Zunahme an völkerrechtswidrigen Zurückweisungen und wirft einen Blick auf die Situation von Geflüchteten vor Ort und behandelt die politischen Hintergründe dieser Menschenrechtsverletzungen. Es sprechen und diskutieren:

Jamila Schäfer, stellvertretende Vorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen und Mitglied des Deutschen Bundestags

Irina Ganzhorn, bei der Hilfsorganisation HERMINE e.V.

Dr. Bernd Kasperek, Migrations- und Grenzregimeforscher

Moderiert wird die Podiumsdiskussion von dem **Journalisten Christian Jakob (taz)**.

Die Veranstaltung findet im Hybrid-Format in München statt und wird auch als Livestream zu sehen sein: [Livestream-Link](#)



Veranstaltungen für Menschen mit Migrations- / Fluchthintergrund

9. März, 9:30 – 13:00 Uhr: Einstieg in Ausbildung und Beruf – Für Frauen mit Migrationshintergrund und ihre ehrenamtlichen Begleiterinnen (Online)

Themenvormittag mit Informationen und Beratung zu Einstieg in Ausbildung und Beruf, Finanzierung und Anerkennung von ausländischen Schul- und Berufsabschlüssen. Teilnahmevoraussetzung: Deutschniveau B1. Wegweiser Bildung in Kooperation mit Kontaktstelle Frau und Beruf, Agentur für Arbeit, Anlauf- und Vermittlungsstelle für Flüchtlinge, Beratungszentrum zur Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen, Jobcenter, Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer, Second-Hand-Kaufhaus Spinnwebe, Stadtbibliothek. Anmeldung bis 07.03. webi@bildungsberatung-freiburg.de oder Tel. 0761/36895-87. Der Zoom-Link wird nach erfolgreicher Anmeldung verschickt.

Impuls

Zuhören können – Eine Geschichte aus dem Kinderbuch „Momo“ von Michael Ende



„Momo konnte so zuhören, dass dummen Leuten plötzlich sehr gescheite Gedanken kamen. Nicht etwa, weil sie etwas sagte oder fragte, was den anderen auf solche Gedanken brachte, nein, sie saß nur da und hörte zu mit aller Anteilnahme und Aufmerksamkeit. Dabei schaute sie den anderen mit ihren großen dunklen Augen an, und der Betreffende fühlte, wie in ihm auf einem Gedanken auftauchten, von denen er nie geahnt hatte, dass sie in ihm steckten. Sie konnte so zuhören, dass ratlose und unentschlossene Leute auf einmal ganz genau wussten, was sie wollten. Oder dass Schüchterne sich plötzlich frei und mutig fühlten. Oder dass Unglückliche und Bedrückte zuversichtlich und froh wurden. Und wenn jemand meinte, sein Leben sei ganz verfehlt und bedeutungslos und er selbst nur irgendeiner unter

Millionen, einer, auf den es überhaupt nicht ankommt und der ebenso schnell ersetzt werden kann wie ein kaputter Topf – und er ging hin und erzählte alles das der kleinen Momo, dann wurde ihm, noch während er redete, auf geheimnisvolle Weise klar, dass er sich gründlich irrte, dass es ihn, genauso wie er war, unter allen Menschen nur ein einziges Mal gab und dass er deshalb auf seine besondere Weise für die Welt wichtig war. So konnte Momo zuhören!“

Manchmal ist Zuhören das Wichtigste, was wir tun können... Danke, dass Sie dieses Geschenk tagtäglich weitergeben!

Eva Maria Klein, Julia Engelhardt, Andreas Scheytt, Wolfgang Busse und Stephan Schmieglitz

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Arbeit mit einer Spende unterstützen!

Caritasverband für den Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald e. V.

Verwendungszweck: Spendenkonto

Betreff: Migration – Integration

IBAN: DE11 6805 0101 0002 0518 82



Weitere Infos finden Sie auf der Homepage des Caritasverbandes unter:

<https://www.caritas-breisgau-hochschwarzwald.de/ehrenamt-amp-gemeindecaritas/spenden/spenden>

Gefördert durch

